

AFB-Vorsorgeuntersuchung (Futterkranzprobe)

Bei der Futterkranzprobe handelt es sich um eine Vorsorgeuntersuchung, bei der die Anwesenheit des Erregers der Amerikanischen Faulbrut bereits festgestellt werden kann, wenn noch keine klinischen Symptome sichtbar sind. Sie hat den Vorteil, dass rechtzeitig Sanierungsmassnahmen eingeleitet werden können. Für eine Futterkranzprobe werden normalerweise etwa 50 g Futter aus dem Futterkranz, der sich unmittelbar über dem Brutnest befindet, benötigt. Zweckmässig ist es, Proben aus einzelnen Völkern, oder Sammelp Proben von bis zu 5 Völkern analysieren zu lassen. Die Probe kann auf dem Postweg an das Untersuchungslabor gesendet werden. Die Analyse dauert 7-10 Tage.



Brutwabe entnehmen

Brutwabe mit einem – vorzugsweise – unverdeckelten **Futterkranz** über der Brut entnehmen. Verdeckelte Futterkränze aufritzen.



Probe entnehmen

Aus dem Futterkranz mit einem **Plastiklöffel** etwa zwei bis drei Löffel Honig herausstechen und diesen in einen sauberen Probenbecher geben. Man kann Proben von bis zu fünf Völkern in denselben Probenbecher geben (Sammelprobe). Den Plastiklöffel sollte man nach der Entnahme einer Sammelprobe entsorgen, um eine Verunreinigung weiterer Proben zu vermeiden.



Preisnachlass bei Proben im Becher der Imkerschule

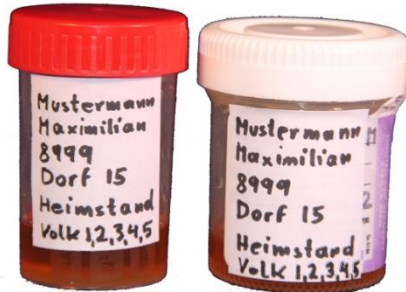
Um die Analyse zu vereinfachen, können Sie Ihre Futterkranzprobe in **spezielle Probenbecher** abfüllen, die Sie **gratis** am Steirischen Imkerzentrum erhalten. Wenn diese richtig befüllt werden (siehe Bild), bezahlen Sie für eine Probe anstatt des **Selbstbehaltes** von € 14.00 lediglich **€ 10.-**. Bitte achten Sie in diesem Fall darauf, den Becher mit einer geringeren, als der oben angegebenen Menge Futter aus dem Futterkranz zu befüllen (**etwa 1 cm, ca. 15 g**). Wird die Futterkranzprobe falsch genommen,

können wir den Preisnachlass auf Grund des höheren Aufwandes nicht gewähren.

Probenbecher beschriften

Es ist wichtig, dafür zu sorgen, dass man die **Bienenvölker**, aus denen man die Probe entnommen hat, **zweifelsfrei identifizieren** kann. Auf den Becher sollte man folgende Angaben machen (am besten mit einem **wasserfesten Filzstift** auf einem **Etikett**):

- Name und Adresse des Imkers
- Bezeichnung des Bienenstandes
- Bezeichnung des Völker



Man kann auch den Probenbecher mit einer eindeutigen Probennummer beschriften und die Kennzeichnung der Bienenvölker aus denen die Proben stammen (am besten Stocknummern) schriftlich (am besten auf Stockkarten) festhalten. Dadurch ist gewährleistet, dass man bei einem eventuell positiven Befund die betroffenen Völker eindeutig identifizieren kann. Die Probe sollte kühl gelagert und so bald wie möglich dem Labor an der Steirischen Imkerschule übermittelt werden.

Futterkranzproben werden im Labor des Steirischen Landesverbandes für Bienenzucht untersucht:

Steirischer Landesverband für Bienenzucht

Labor

An der Kanzel 41

8046 Graz